

BERICHT DURCH

V. Corps, zu Händen: AETV-GC-AV (G3 Air), Einheit 29335, APO AE 09063

FÜR den Kommandeur, USAREUR/7A, zu Händen: AEAGC-AV, Einheit 29351, und APO AE 09014-9351

BETREFF: Treffen der 12. (*Kampffliegerbrigade*) Lärmschutzkommission in Katterbach

1. In Übereinstimmung mit AE Vorschrift 95.1, Anhang F-7, veranstaltete der Fliegerhorst Katterbach eine Lärmschutzkommission am 06. Mai 2011 um 1400 Uhr im Von-Steuben-Club in der Bismarck Kaserne.

2. Agenda:

Vorstellungen

Zweck

Mitteilung des Kommandeurs

Verfahren für Ansbach

Einweisung durch die deutsche Luftwaffe (GAFO)

Lärmbeschwerden

Sommer Nachtflugprogramm

Fragen

Abschlussbemerkungen des Kommandeurs

3. Eingeladene Vertreter der Gastnation

XXX, Bayerische Staatskanzlei, Franz.-Josef-Strauß-Ring 1, 80539 München

XXX, Crailsheimer Straße 1, 91522 Ansbach

XXX, Postfach 607, 91522 Ansbach

XXX, Sachgebiet 31, Landratsamt, Crailsheimer Straße 1, 91522 Ansbach

XXX, Herrenhof 10, 91567 Herrieden
XXX, Hauptstraße 29, 91580 Petersaurach
XXX, Hauptstraße 27, 91623 Sachsen bei Ansbach
XXX, Sonnenstraße 14, 91611 Lehrberg
XXX, Ansbacher Straße 15, 91629 Weihezell
XXX, Ansbacher Straße 11, 91586 Lichtenau
XXX, Wolfram-von-Eschenbach-Platz 1, 91639 Wolframs-Eschenbach
XXX, Am Markt 1-3, 91578 Leutershausen
XXX, Schulweg 10, 91590 Bruckberg
XXX, Kreuthfeldstraße 5, 91608 Geslau
XXX, Gemeindeverwaltung, Johann-Flierl-Straße 19, 91564 Neuendettelsau
XXX, Ansbacher Straße 24, 91595 Burgoberbach
XXX, Marktplatz 1, 91604 Flachslanden
XXX, Neustädter Straße 7, 91622 Rügland
XXX, Polizeipräsidium, Jakobsplatz 5, 90402 Nürnberg
XXX, (GAFO), Bundeswehr, Postfach 906110, 51127 Köln
XXX, Bundesanstalt für Immobilien, Krelingstraße 50, 90408 Nürnberg

4. Anwesende

XXX, Kommandeur der 12. U.S.-amerikanischen Kampffliegerbrigade
XXX, Flugbetriebsmanager
XXX, (*Stellvertretender*) Kommandeur der 12. U.S.-amerikanischen Kampffliegerbrigade
XXX, XO (*Executive Officer - 1. Offizier*) der 12. U.S.-amerikanischen Kampffliegerbrigade
XXX, Kommandeur des Standorts Ansbach
XXX, Stellvertretender Flugoperationsmanager
XXX, US-Verbindungsbüro München
XXX, Rechtsabteilung
XXX, Chef des Towers
XXX, Chef der Radarstation
XXX, Standardoffizier der 12. U.S.-amerikanischen Kampffliegerbrigade
XXX, Sicherheitsoffizier der 12. U.S.-amerikanischen Kampffliegerbrigade
XXX, Büro für öffentliche Angelegenheiten, U.S.-Standort Ansbach
XXX, Büro für öffentliche Angelegenheiten, 12. U.S.-amerikanische Kampffliegerbrigade
XXX, Unteroffizier, Büro für öffentliche Angelegenheiten, 12. U.S.-amerikanische Kampffliegerbrigade
XXX, Büro für öffentliche Angelegenheiten, U.S.-Standort Ansbach

XXX, Verbindungsspezialist für die Kommune, 12. U.S.-amerikanische
Kampffliegerbrigade
XXX, Amtierender Direktor des Notdienstes
XXX, Umweltabteilung, Standort Ansbach
XXX, Rechtsabteilung des V. U.S.-amerikanischen Corps
XXX, Bayerische Staatskanzlei
XXX, aus Herrieden
XXX, aus Wolframs-Eschenbach
XXX, aus Petersaurach
XXX, aus Weihenzell
XXX, aus Lehrberg
XXX, aus Rügland
XXX, aus Burgoberbach
XXX, aus Leutershausen
XXX, von der Stadt Ansbach
XXX, Repräsentant der Polizei für Westmittelfranken
XXX, aus Neuendettelsau
XXX, aus Geslau
XXX, aus Sachsen
XXX, aus Ansbach
XXX, deutsche Luftwaffe
XXX, Büro der deutschen Luftwaffe
XXX, Büro der deutschen Luftwaffe
XXX, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Nürnberg
XXX, Lärmschutzmanagement der Stadt Ansbach
XXX, aus Heilsbronn
XXX, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Eröffnung der Zusammenkunft:

XXX eröffnete die Lärmschutzkommission. Er hieß jeden zum Treffen willkommen und bat jeden, sich vorzustellen. XXX bat die Anwesenden der Einführung zu folgen und forderte die Anwesenden auf, mit Fragen bis nach dem Ende der Einführung zu warten. XXX erklärte, dass in Übereinstimmung mit Armeevorschrift 95-1, AE 95-1 und 200-1 Lärmschutzkommissionen mindestens zweimal pro Jahr durchgeführt werden müssen. Das Treffen im Frühling wird genutzt um den Mitgliedern das Sommernachtflugprogramm anzukündigen und das Treffen im Herbst wird einberufen, um die Ergebnisse des Sommernachtflugprogramms zu diskutieren. XXX erklärte, dass er Antworten auf in der Lärmschutzkommission vom Herbst 2010 gestellte Fragen geben werde. XXX erklärte, dass die offizielle Ankündigung des Sommernachtflugprogramms 2011 in der Einladung zur Lärmschutzkommission, datiert 23. März 2011, gemacht wurde.

Während der Lärmschutzkommission stellte XXX den XXX als zukünftigen Kommandeur der 12. U.S.-amerikanischen Kampffliegerbrigade vor.

XXX, Kommandeur der 12. U.S.-amerikanischen Kampffliegerbrigade hieß die Mitglieder der Lärmschutzkommission willkommen. Er bekräftigte, dass es sehr wichtig ist, dass ein offener Dialog zwischen den Mitgliedern der Lärmschutzkommission besteht. Er bat die Teilnehmer sich nach der Aussage des Kommandeurs in der Einführung zu richten. XXX dankte den Anwesenden für ihre fortgesetzte Unterstützung und bat seine Anerkennung an die Bürger ihrer Städte weiterzugeben, besonders wenn die Brigade im Einsatz ist. XXX glaubt, dass gute deutsch-amerikanische Beziehungen bestehen zwischen den lokalen Bürgern und den amerikanischen Soldaten und ihren Familien. Er sagte, dass weitergehende Bemühungen stattfinden, um diese Beziehungen weiter zu entwickeln. Während seiner Zeit in Katterbach besuchte XXX zahlreiche Bürgermeister in der Umgebung Katterbachs und dass XXX diese Tradition fortführen werde, wenn er im Juni 2011 das Kommando über die Brigade übernimmt.

XXX hob die lokalen NOTAMS (*Luftverkehrsinformationen*) hervor. Gegenwärtig ist ein NOTAM in Kraft in Bezug zum Schutz von Naturschutzgebieten. Das Umweltbüro des Standortes Ansbach, Beauftragter für Manöverangelegenheiten, Umweltbüros der Gastnation und mein Büro arbeiten zusammen um eine Lösung zu finden für designierte Naturschutzgebiete. XXX sagte, dass er ein Auge auf Zeitrahmen und (*Flug-*)Höhen für diese Gebiete habe. Die Gebiete seien auf den lokalen Flugkarten markiert.

XXX erklärte, dass er die Anwesenden die Vorschriften der Ansbacher Flugsicherung erklären und über die im September 2009 begonnenen Testmaßnahmen zur Fluglärminderung informieren werde.

XXX bezog sich auf das Dia, das die nach Sichtflugregeln durchgeführten An- und Abflugrouten von 2007 bis 2009 zeigte. Bis 2009 benutzte die 12. U.S.-amerikanische Kampffliegerbrigade das Einwegroutensystem. An- und Abflug zum Flugfeld war möglich, wenn Luftfahrzeuge die Route Lindach zum Anflug benutzten und über Speckheim abflogen. Das gleiche galt für Ankunft über Charlie und Abflug über Winkel. Im September 2009 begann die 12. U.S.-amerikanische Kampffliegerbrigade das Zweiwegroutensystem zu testen. Die Flughöhe für ankommende Luftfahrzeuge ist 2.500 Fuß über Meereshöhe und für Abflüge 2.200 Fuß über Meereshöhe. Die Route Winkel wurde ursprünglich geändert in Route Süd, wurde dann jedoch geändert in Route Foxtrott wegen eines „Süd“ genannten Meldepunktes im gleichen Gebiet. XXX erklärte, dass viele Beschwerden erhalten wurden, als die 12. U.S.-amerikanische Kampffliegerbrigade die Route Winkel benutzte. Dies war der Grund warum die empfohlene Route östlich und näher zum Flugfeld eingerichtet wurde. Ein Teil des Lärms wurde gemindert. Zur Zeit beschwerten sich die Einwohner des Gebiets Burgoberbachs. Der Bürgermeister von Weihenzell bat die 12. U.S.-amerikanische Kampffliegerbrigade, die Möglichkeit zu prüfen, die Route Lindach, die zum Flugfeld in Katterbach führt, zu ändern. Die 12. U.S.-amerikanische Kampffliegerbrigade stimmte zu, diese Bitte zu prüfen. 2009 flog die 12. U.S.-amerikanische Kampffliegerbrigade die Nord- und Südrouten mit Erweiterungen nach Westen und Osten. Änderungen wurden durchgeführt, um den Lärm bei diesen Routen zu mindern.

XXX erklärte die Verfahrensweisen bei Landungen auf der Start- und Landebahn in Katterbach. Er erklärte, dass ein Unterschied bestehe zu den jetzigen Verkehrsrouten-Verfahren und erwähnte, dass Fluglotsen verantwortlich sind für den ankommenden und abfliegenden Verkehr und dass sie Luftfahrzeuge schnellstmöglich an- und abfliegen lassen.

XXX bezog sich auf das Dia, das das Anflugverfahren NDB 265 zeigte. Es gab keine Änderungen.

XXX erklärte die momentane Flugsituation in Katterbach. Im speziellen verglich er die Situation 2009 mit der Situation 2011. Die 12. U.S.-amerikanische Kampffliegerbrigade war 2010 im Einsatz, was sehr wenige Flugaktivitäten für den Fliegerhorst Katterbach bedeutete. Er sagte, dass das Luftwaffenamt in Köln ist. Dessen Hauptaufgabe sei, alle militärischen Flugaktivitäten in Deutschland zu beobachten und Beschwerden zu untersuchen. Flüge, Fluggeschwindigkeit, Höhe usw. können für jede Sekunde beim Luftwaffenamt nachvollzogen werden. Die zweite Aufgabe der Luftwaffe ist, alle Beschwerden zu untersuchen, die sie schriftlich erhielten. Es gibt Verfahren, bei denen Beschwerdeführer eine abschließende Antwort zu ihren Beschwerden erhielten. Er erklärte auch, dass fortgesetzte Beschwerden von Beschwerdeführern beobachtet würden, es aber keine Reaktion an die Bürger geschähe. Eine andere Aufgabe der Luftwaffe sei es, öffentliche Veranstaltungen für die lokale Bevölkerung zu veranstalten. XXX bot seine Dienstleistung den lokalen Bürgermeistern an. Er würde sich glücklich schätzen, die lokalen Bürger über die Möglichkeiten der Luftwaffe zu informieren. XXX verglich die Flugaktivitäten von 2009, 2010 und 2011 und erklärte, wo U.S. Armeeeinheiten üben und wo deutsche Einheiten Training durchführen. 2010 könne nicht mit einem anderen Jahr verglichen werden, wegen des Einsatzes der Brigade. XXX erklärte ein Dia, das zeigte, wo militärische Flugaktivitäten stattfinden, z. B. in Roth, Illesheim, Niederstetten, Grafenwöhr und Hohenfels. „Das Dia 2009 zeigt intensive Flugaktivitäten in Katterbach“. Er erklärte zu einem Dia, dass die Route Foxtrott von Hubschrauberpiloten benutzt werde. Die deutsche Luftwaffe verfolgt Flüge Tag und Nacht für alle militärischen Einheiten. Im April fanden Flüge nach Mitternacht statt, aber das waren Flüge der Bundeswehr. XXX erklärte, dass die U.S. Armee beantrage, an Wochenenden zu fliegen. Die deutsche Luftwaffe prüfe den Genehmigungsprozess sehr genau, da fast jedes Wochenende Flüge durch die U.S. Armee beantragt würden. Er erklärte, dass NATO Streitkräfte ihren Antrag auf einen Wochenendflug an die deutsche Luftwaffe richten müssten. XXX erklärte auf einer Karte, wie (Hubschrauber-) Tieffluggebiete (HFCA) in Deutschland der Bundeswehr und den U.S. Armeeeinheiten zugeteilt sind. Er zeigte den Teilnehmern das Gebiet, das die 12. U.S. Kampffliegerbrigade nutzt. XXX erklärte die Höhe, die Piloten erlaubt ist während des Tiefflugtrainings bei Tag und Nacht. Diese Information stehe im Militärischen Luftfahrthandbuch. Er erklärte, dass es eine Zunahme an Beschwerden 2011 im Vergleich zu 2009 gegeben habe. Er erklärte die Verfahren, wie Lärmbeschwerden verfolgt werden, z. B. mit Postleitzahlen.

XXX wurde gebeten, die Flugverfolgungseinrichtung zu demonstrieren. Er erklärte den Anwesenden das Gerät.

XXX bestätigte noch einmal, zusammen mit XXX, die Zunahme der Flüge für Katterbach 2011. Sie wollte wissen, ob es möglich wäre, die Anzahl der Flüge zu erfahren, die durchgeführt wurden. XXX erklärte, dass die Anzahl der Flüge nicht zur Verfügung gestellt werden könne. Es sei zu arbeitsintensiv, jedoch gäbe es andere Dokumente, die über die Flugbewegungen Auskunft gäben. XXX erklärte die Farben, die die deutsche Luftwaffe auf den gezeigten Dias verwendet.

XXX dankte XXX für diese Erklärung. Die Erklärung habe den Teilnehmern gezeigt, dass alle Flugeinheiten die Regeln und Vorschriften beachten müssten. XXX ist überzeugt, dass die deutsche Luftwaffe die 12. U.S.-amerikanische Kampffliegerbrigade informiert, sollten Verstöße durch ihre Piloten begangen werden. Er erklärte, er werde auf Verstöße seiner Piloten reagieren. XXX ist der Auftrag der deutschen Luftwaffe klar.

XXX bezog sich auf das Dia, das Lärmbeschwerden im Jahr 2011 zeigt. Es zeigt, dass die Brigade im November 2010 von ihrem Einsatz zurückkam, da sich Lärmbeschwerden im Gebiet Katterbach häuften. 3.355 Beschwerden wurden eingereicht.

XXX erklärte das Sommernachtflugprogramm 2011. Die Ankündigung für das Sommernachtflugprogramm 2011 wurde in der Einladung zur Lärmschutzkommission, datiert 23. März 2011, gemacht. XXX erklärte, dass Trainingsflüge hauptsächlich von Montag bis Donnerstag stattfinden. Wenn das Wetter es erlaubt, plant die 12. U.S.-amerikanische Kampffliegerbrigade, während der Sommermonate Montags und Dienstags nach Mitternacht zu fliegen. Freitags würden die Flugaktivitäten normalerweise um 1500 Uhr eingestellt, dies wäre ein „Payback“ (*Ausgleich für Flüge nach Mitternacht*) Tag. Montage bis Donnerstage könnten als „Payback“ Tage verwendet werden, wenn der Betrieb nicht später als 1900 Uhr Ortszeit beendet werden. Wartungstestflüge dürften Freitags nach 1500 Uhr durchgeführt werden. XXX zeigte Beispiele und erklärte die Flugaktivitäten für Mai und Juni. Er führte aus, dass amerikanische und deutsche Feiertage im Kalender seien. Anträge, um Wochenendflüge zu beantragen, seien vorbereitet. XXX erklärte die Verfahren. XXX erklärte das Verfolgungssystem des Sommernachtflugprogramms detailliert. XXX fragte, ob wochentags ein Tag ohne Flüge sei. XXX sagte „Nein“. XXX erklärte, dass Flüge an U.S.-amerikanischen Feiertagen und an Trainign Holidays durchgeführt werden können. XXX informierte die Anwesenden, dass während der Lärmschutzkommission im Herbst den Mitgliedern der Lärmschutzkommission ein Rückblick auf das Nachtflugprogramm präsentiert werden wird.

XXX eröffnete die Diskussionsrunde.

XXX aus Heilsbronn sagte, dass die Lärmbeschwerden in der Umgebung Heilsbronns zugenommen hätten, insbesondere in Bezug auf Nachtflüge.

XXX aus Sachsen bat die 12. U.S.-amerikanische Kampffliegerbrigade die Sichtflugregel-An- und Abflugroute Speckheim zu prüfen. Er habe zahlreiche Beschwerden aus der Stadt Millmersdorf erhalten. Er fragte, ob es möglich wäre, die Flugroute in Richtung Norden, weg von Millmersdorf zu verlegen. XXX sagte, er würde diese Bitte prüfen.

XXX stellte eine Frage in Bezug zum 600-Meter-Abstand, der zu einer Stadtgrenze einzuhalten sei. Er sagte, dass Piloten definitiv diese Sicherheitsbestimmung nicht einhalten würden. Er beantragte, dass Piloten einen Sicherheitsabstand zu bewohnten Gebieten einhalten.

XXX erklärte, dass dies im Militärischen Luftfahrthandbuch erklärt sei. Es gibt keine Vorschrift, einen Abstand von 600 Metern zu Häusern einzuhalten, die sich am Rand einer Stadt befinden. Normalerweise dient das Zentrum einer Stadt als Orientierungspunkt und es gäbe einen Kreis um das höchste Hindernis. Dies zeigt, dass die Stadt nicht überflogen werden solle. XXX erklärte, dass Piloten vermeiden, über Städte zu fliegen, falls möglich. XXX sagte, dass gegenüber seinen Piloten betont werden würde, Abstand zu Städten einzuhalten.

XXX aus Neuendettelsau wollte wissen, ob sich Bürger aus Neuendettelsau über Fluglärm beschwert hätten. Ja, es gab Beschwerden aus Neuendettelsau.

XXX aus Wolframs-Eschenbach hatte keine Probleme.

XXX aus Petersaurach sagte, dass Flugaktivitäten in den letzten Wochen bei Petersaurach intensiv waren. Es schien, als ob Hubschrauber alle 10 Minuten über die Stadt flogen. XXX sagte, dass die Zunahme von Flügen weit geringer war als es vor dem Einsatz war. XXX erklärte, welche signifikanten Änderungen es dieses Jahr für den Flugbetrieb der Kampffliegerbrigade gibt, am leichtesten zu bemerken wohl eine stetige Zunahme von Flügen, da der gesamte Bestand an Flugzeugen der ganzen Brigade zum Flugtraining in Deutschland zurückgekehrt sei. Dies ist das erste mal seit 2006, dass fast die ganze Brigade in Deutschland aktiv sei. Als Ergebnis davon haben die Flugoperationen seit letztem Jahr zugenommen, seien aber nicht auf dem Niveau, das im Sommer 2009 erreicht worden war, vor dem Einsatz. Trotz der Zunahme an Flügen findet die Kampffliegerbrigade Möglichkeiten, den Lärm im Gebiet zu mindern. Die Einheit habe ihren Teil dazu beigetragen, indem sie andere Übungsgebiete stärker frequentiert, wie Wildflecken, Grafenwöhr, Hohenfels und das Gefechtsübungszentrum der Bundeswehr in der Altmark-Kaserne in Letzlingen, Deutschland.

XXX bemerkte mehr Flüge Richtung Heilsbronn, über Petersaurach. XXX erklärte, dass eine Instrumentenanflugroute (RNAV) über Petersaurach in den Fliegerhorst führe. XXX erklärte XXX, dass ein Antrag, diese spezielle Route (RNAV) zu ändern, an das Luftfahrtzentrum der U.S. Armee gerichtet wurde. Allerdings kann es bis zu sechs Monate dauern, bis die Änderung effektiv werde. XXX erklärte, dass es sehr schwierig sei, Instrumentenanflugregeln an ein Flugfeld zu ändern. Viele Agenturen sind im Entscheidungsprozess involviert.

XXX beantragte bei XXX, die Testphase für die Route Foxtrott bis August zu verlängern. Er erklärte die Notwendigkeit von mehr Daten um eine Änderung der Route zu beantragen, von Winkel zu Foxtrott. Es sei wichtig, dass die lokalen Bürgermeister Rückmeldung an die Mitglieder der Lärmschutzkommission gäben. XXX informierte die Anwesenden, dass die deutsche Luftwaffe die empfohlene Routenänderung prüfe, nach Erhalt von Beschwerden von Bürgern, die von der möglichen Routenänderung betroffen sind.

XXX aus Burgoberbach sagte, dass seine Gemeinde von der Routenänderung betroffen sei. Burgoberbach befindet sich westlich der Route Foxtrott in südlicher Richtung. Die Route Foxtrott führe durch die Gemeindeteile von Burgoberbach, von Nord nach Süd. XXX informierte die Anwesenden, dass eine Gruppe von Bürgern der Stadt fast 500 Unterschriften von Einwohnern gesammelt habe, in Bezug zur jetzigen Flugroute. Die Gruppe habe eine Liste mit Anträgen eingereicht, den Fluglärm in der Gemeinde zu reduzieren. Wenn diesem Antrag stattgegeben würde, müssten Hubschrauberflüge eingestellt werden. Subjektiv sagt der Bürgermeister, dass die Routenänderung für die Bürger von Burgoberbach und seine umliegenden Gemeinden von Vorteil sei. Wenn Hubschrauber bei Westwind die Route Winkel benutzen, wird der Lärm nach Burgoberbach getragen. Zur Zeit kommen die Winde aus Osten. Er erklärte, dass ein Teil der Gemeinde Burgoberbach im Tal liegt und Bürger, die entfernter von der Gemeinde leben, mehr vom Lärm betroffen seien.

XXX betonte die Herausforderung einer Routenänderung. Er erklärte, dass es von Vorteil sei, mehr Daten zu sammeln, bevor die 12. U.S.-amerikanische Kampffliegerbrigade die Routenänderung von Winkel zu Foxtrott beantrage.

XXX erklärte, dass die Stadt Ansbach sehr interessiert sei, gute Beziehungen zur U.S. Armee zu haben, trotz der Zeitungsartikel in der lokalen Zeitung.

XXX sagte, dass die Stadt Ansbach viele Beschwerden in Bezug zu Hubschrauberaktivitäten erhalten habe. Bürger, die nahe am Flugfeld lebten, sind vom Lärm betroffen. XXX ist besorgt, dass die positive Einstellung und Sympathie gegenüber der U.S. Armee schwindet. XXX sagte, dass es eine Entlastung für die Bürger von Brodwinden sei, dass die Route Winkel die Route Foxtrott ersetze. Die Hauptgebiete, aus denen Beschwerden kommen, bleiben gleich. XXX sagte klar, es bestehe eine exzessive Lage von Lärmbeschwerden in Ansbach. XXX erklärte auch, dass es bei der deutschen Luftwaffe eine Zunahme von Beschwerden von betroffenen Bürgern aus dem Gebiet Ansbach gibt. XXX bat die 12. U.S.-amerikanische Kampffliegerbrigade, ihre Flugoperationen auf das absolute Minimum zu reduzieren. Sie sagte, dass die Stadt Ansbach beantragt habe, dass hier nur ein Tag als Minimum für Training genutzt werde und Training während der Sommermonate für bis zu sechs Wochen nach Grafenwöhr oder Hohenfels zu verlagern. Dieser Antrag wurde vor mehreren Monaten gestellt.

XXX erklärte den Anwesenden, dass im Monat Mai eine Einheit in Grafenwöhr trainiert. XXX sieht sich ihren Antrag an.

XXX fragte, ob es Pläne für den Sommer gäbe, Training zu verlagern. Es ist wichtig für XXX, dass es während des Sommers in der Ansbacher Umgebung ruhige Tage gibt.

XXX erklärte, dass ein Teil des Trainings in Grafenwöhr gäbe, aber nicht die gesamte Brigade werde in Grafenwöhr trainieren. XXX erklärte, dass sein Auftrag sei, die Besatzungen zu trainieren und bereit für Einsätze zu sein. XXX versteht den Auftrag der Kampffliegerbrigade.

Am 16. März, während des Treffens in der Stadthalle in Ansbach, kam die Frage nach mehr flugfreien Tagen auf. XXX kann keine flugfreien Tage einräumen. Offensichtlich wurde während am 16. März diskutiert, dass Freitags nachmittags begonnen werden kann, nicht mehr zu fliegen. XXX sagte, dass während der Sommermonate normalerweise um 1500 Uhr Flüge beendet würden. XXX unterstrich, dass sie begrüßen würde, wenn die U.S. Armee Freitags als flugfreien Tag einrichten würde.

XXX erwähnte während des Treffens im März, dass diese Training Holidays normalerweise freitags sind, wo normalerweise eine begrenzte Anzahl von Flügen stattfinden, z. B. Wartungstestflüge oder Einsätze im Feld. Das Ziel ist, nicht an Training Holidays zu fliegen. XXX erwähnte, dass der 17. Juni ein Training Holiday ist.

XXX fragte, ob zusätzliche Fluglehrer in Katterbach angekommen sind. Sie ist immer noch besorgt wegen der dauernden Hubschrauberabflüge vom Fliegerhorst. XXX sagte, dass die 12. U.S.-amerikanische Kampffliegerbrigade nicht bei 100% der (*notwendigen*) Fluglehrern sei. XXX fragte, ob die dauernden Abflüge weniger geworden seien in Katterbach. Hat es eine Verbesserung gegeben seit März? XXX sagte „Ja“, die Situation sei besser geworden. XXX stimmt mit dem Gastgeber der Lärmschutzkommission überein bezüglich der Testphase der Route Foxtrott bis August. XXX wurde gefragt, ob vom Gastgeber der Lärmschutzkommission möglich gemacht werden könne, dass deutsche Medien während der nächsten Treffen anwesend sein könnten.

XXX will diesen Antrag mit seinem Nachfolger besprechen. XXX wird der Gastgeber der nächsten Lärmschutzkommission im Herbst 2011 sein.

XXX drückte seine persönliche Meinung über die Anwesenheit von Medien bei einer Lärmschutzkommission aus. Seine Erfahrung zeige, dass es vorteilhaft sei, die lokalen Medien dabei zu haben.

XXX Rechtsabteilung der Stadt Ansbach hatte keine Fragen bzw. Kommentare.

XXX aus Herrieden erklärte, dass anzahlmäßig viele Beschwerden, aber nur wenige Beschwerdeführer auf dem Dia zu sehen seien. Aus der Präsentation der deutschen Luftwaffe wisse er, dass die Piloten sich an die festgelegten Flugrouten halten würden. Er sah das erste mal, wie die Flugverfolgung funktioniert. Er informierte die Anwesenden, dass er seine Bürger durch das Mitteilungsblatt und in einer Stadtratssitzung aufgefordert habe, Beschwerden und Sorgen wegen der Hubschrauber direkt an das Rathaus zu melden. Zur Zeit seien keine Beschwerden im Rathaus von Herrieden eingegangen.

XXX aus Rügland macht den folgenden Vorschlag in Bezug auf den 600-Meter-Radius um Städte: „Luftfahrzeuge sollten zwischen Städten fliegen“! Er sagte, dass die Anzahl der Beschwerden in Rügland zurückgegangen sei. Er erwähnte, dass die Kontaktstellen der U.S. Armee und der deutschen Luftwaffe im Mitteilungsblatt der Gemeinde veröffentlicht wurden, um Beschwerden einzureichen.

XXX aus Leutershausen hatte nichts vorzutragen.

XXX aus Geslau bittet darum, dass Piloten vermeiden, Städte zu überfliegen. Er trug seine Bedenken wegen Manöverschäden vor, besonders wenn Luftfahrzeuge an genehmigten Außenlandungsplätzen landen. Bitte wechselt die Landeplätze ab.

XXX sagte, dass die Beschwerden, die die Stadt Ansbach erhielt, Beschwerden von Bürgern des Landkreises Ansbach enthielt.

XXX, Vertreter der Polizei Westmittelfrankens begrüßte das ausgehändigte Informationsblatt. Die Information könne für interne Einweisungen verwendet werden und zur Beantwortung von Fragen, auf die Bürger eine Antwort benötigen. Er informierte die Anwesenden, dass eine gründliche Untersuchung durchgeführt werde, nachdem mit Laserpointern auf Piloten gezielt wurde. Dies sei eine Straftat, die eine harte Strafe verdiene. XXX informierte die Anwesenden, dass diese Art von Vorfällen auch im zivilen Luftverkehr vorkämen.

XXX lud die ausgewählten Personen zum Orientierungsflug ein, der dem Treffen folgte. XXX informierte die Anwesenden, dass diese Personen ausgewählt worden waren, wegen ihrer Lage zum Fliegerhorst und wegen der Anzahl der erhaltenen Beschwerden bei der 12. U.S.-amerikanischen Kampffliegerbrigade. Er gab bekannt, dass der Gast der Gastgeberation aus erster Hand die Route Foxtrott sehen werde, die Instrumentenflugregeln und die Orientierung innerhalb der Flugroute beobachten könne. XXX begrüßte die Anwesenheit bei der halbjährlichen Lärmschutzkommission. Er unterstrich, dass gute Nachbarn einen offenen Dialog führen und Treffen wie dieses die deutsch-amerikanischen Beziehung innerhalb der Gemeinde fördern. Er dankte den Mitgliedern für ihre Unterstützung bei seinem letzten Treffen. Er unterstrich, dass XXX der neue Kommandeur der 12. U.S.-amerikanischen Kampffliegerbrigade im Juni 2011 werden würde.

Im Namen der Mitglieder der Lärmschutzkommission, wünschte XXX dem XXX Lebewohl und Alles Gute für seine zukünftigen Vorhaben.

Kontaktperson für dieses Protokoll ist der Unterzeichnete, Tel. 09802-83-4808.

2011 Noise Complaints

EINGEGANGEN 17. Juni 2011

MONTH	TOTAL # OF COMPLAINTS	TOTAL # OF COMPLAINANTS	UNIQUE PATTERNS
OCT	83	2	46 from 1 citizen
NOV	99	6	54 from 1 citizen
DEC	21	4	18 from 1 citizen
JAN	155	5	133 from 1 citizen
FEB	602	30	470 from 2 citizens
MAR	1459	48	1438 from 2 citizens
APR	936	58	744 from 3 citizens
Total	3355	153	2903(87%)